



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

508 (1.11.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120965)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gekaufte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen-Druckarbeiten) 841
Redaktion : : : 877
Expedition : : : 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Vierteljahr 30 Bg. monatlich,
durch den Post bez. incl. Post-
zuschlag Mk. 3.43 pro Quartal.
Viertel-Nummern 8 Bg.

Inserate:
Die Colonie-Rolle . . . 20 Bg.
Kaufverträge Inserate . . . 25
Die Reklame-Rolle . . . 60

Nr. 508.

Mittwoch, 1. November 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Unerwartet wegen erscheint die nächste Nummer
Donnerstag Vormittag.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. November 1905.

Verstärkung der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt: Zur Wiederherstellung des Aufstandes im ostafrikanischen Schutzgebiete ist neben der Ausföhrung von Marine- und Schutztruppen eine Verstärkung der dem Gouverneur zur Verfügung stehenden Nachmittel (Schutz- und Polizeitruppe) erforderlich geworden. Bei Beginn des Aufstandes ließ sich nicht übersehen, auf welche Stärke die Truppe gebracht, und welche Mittel über die im Etat für das laufende Rechnungsjahr bewilligten hinaus für die Unterdrückung der Unruhen etwa bereit gestellt werden mußten. Dem Gouverneur Graf Göggen war zunächst in Betracht dieser Sachlage freie Hand für die zur raschen Wiederherstellung des Aufstandes notwendigen und dringlichen Maßnahmen gegeben. Zugleich wurde er im telegraphischen Wege beauftragt, mit der künftigen Beschleunigung die für die Aufstellung eines Nachtragsetats erforderlichen Unterlagen einzureichen, um die Regierung in stand zu setzen, bei den gesetzgebenden Körperschaften die Bewilligung der zur Wiederherstellung des Aufstandes nötigen Mittel nachzusuchen. Nach dem in den letzten Tagen eingegangenen Bericht des Gouverneurs ist eine Verstärkung der Schutztruppe und Polizeitruppe um je etwa 1000 Mann auf rund 4200 Mann erforderlich. Den größeren Teil der neuen Mannschaften liefert das Schutzgebiet, für den kleineren Teil sind Anwerbungen in den neueren Territorien vorgesehen und zwar sollen neben den in Massanah angeworbenen, inzwischen bereits im Schutzgebiete eingetroffenen Mannschaften, je 150 Mann in Vougaioille (Schutzgebiet von Neu-Guinea) und Toga angeworben werden. Aufgrund dieser nunmehr vorliegenden Berichterstattung des Gouverneurs wird die Aufstellung eines Nachtragsetats für das Schutzgebiet Ostafrika so gefördert werden, daß derselbe dem Reichstag bei seinem Zusammentreten sofort vorgelegt werden kann.

Die offiziöse Ankündigung läßt die Frage offen, ob die in einem Nachtragsetat zu fordernde Vermehrung der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe, die ungefähr auf eine Verdoppelung hinauskommt, eine dauernde Einrichtung bleiben soll oder ob sie nur bis zur Wiederherstellung des Aufstandes beabsichtigt ist.

Ostafrika.

In der sozialdemokratischen, wie in unserer weltpolitischen Presse ist die Meinung hervorgehoben, die Zurückziehung der Truppen aus der chinesischen Provinz Tschili als eine Ueberraschung, ja als eine Inkonsequenz der deutschen Politik anzusehen. In Wahrheit bedeutet, was

aus den Reichstagsakten bekannt ist, dieser Schritt nur den Abschluß einer seit Jahren vorausgesehenen Entwicklung. Nicht im Dienste uferloser Abenteuerpolitik, wie der „Vorwärts“ fabelt, sind deutsche Streitkräfte nach China geschickt worden, sondern um einen schweren Völkerechtsbruch zu ahnden, das Ansehen des deutschen Namens zur Geltung zu bringen und Leben und Eigentum von Deutschen in unsicheren Zeitläuften zu schützen. Es mag ja sein, daß einmal eine sozialistische Republik die Ermordung ihrer diplomatischen Vertreter aus bequemer Friedensliebe ungesühnt läßt. Vorläufig gehört die deutsche Nation zu den Völkern, die auf Ehre halten.

Die Zurückziehung von Besatzungstruppen in der Provinz Tschili beruht nicht auf einem einseitigen Wunsche Deutschlands, sondern auf internationaler Vereinbarung. Die daran beteiligten Regierungen waren sich von vornherein nicht im Zweifel, daß die Besatzung nur eine vorübergehende sein sollte. Sie stimmten aber auch in der Auffassung überein, daß es nicht zweckmäßig sei, während des russisch-japanischen Krieges an dem Wachtschutz für die Provinz Tschili etwas zu ändern. Jetzt nach dem Friedensschluß ist der Zeitpunkt für die Aufhebung der besonderen Vorkehrungen gekommen, und die von Kaiser Wilhelm in diesem Sinne ergessene Initiative hat überall willige Zustimmung gefunden.

Den deutschen Truppen in China war niemals das Ziel gesetzt, ein Stück des himmlischen Reiches unter deutsche Gewalt zu bringen. Der Gedanke der Aufteilung Chinas ist ein Hirngespinnst, das man der deutschen Diplomatie andichtet, um ihr vorwerfen zu können, sie erstrebe im fernsten Osten, je nach dem Standpunkt des Kritikers, zu viel oder zu wenig. Den Verzicht auf eine territoriale Eroberungspolitik haben schon in dem deutsch-englischen Notenaustausch vom Oktober 1900, dem die anderen Mächte beigetreten sind, freiwillig ausgesprochen, also vor dem russisch-japanischen Kriege, wie auch vor dem englisch-japanischen Bündnisvertrag. Damit erledigt sich die Behauptung, daß wir jetzt eingeschüchtern, wie man insinuiert, durch den neuen Bund zwischen Großbritannien und Japan, in Ostasien eine andere Politik angenommen hätten, als die, welche wir von jeher aus eigenem Antrieb für die Wahrung und Entwicklung unserer dortigen Interessen eingeschlagen haben.

Der Dank Norwegens an König Oskar.

Nachdem die Verbindung Norwegens mit Schweden gelöst ist und König Oskar es auch abgelehnt hat, daß ein Mitglied seines Hauses als Kandidat für den neuen norwegischen Thron aufgestellt werde, kommen bei den Norwegern die warmen Gefühle der persönlichen Verehrung und Hochachtung zum Durchbruch. Die „Abendpost“ sagt diese Gefühle in einem sprachlich außerordentlich schönen Nachruf zusammen, in dem es u. a. heißt:

Kein europäischer Monarch ist heute im Besitze einer so sicheren akademischen Bildung wie König Oskar. Aber nicht nur das allein. Diese Bildung hat ihm die beste Gelegenheit gegeben, historischen Sinn und eine freie Auffassung der menschlichen Dinge zu entwickeln. Und der hochwürdige Minister in ihm ist es, der ihn oft von den kalten Realitäten abgezogen hat, aber eben sein künstlerisches und feinsinniges Wesen, sein warmer Sinn für menschlichen Schmerz, und unerschütterliches Glauben wird ihn für das Bestreben, das unter

Da fehrte auch in der anderen ein wenig Hebelzug zurück. Sie fühlte zwar noch immer etwas wie Jäh gegen die Glückliche, Strahlende, Geschnitten in sich emporkommen, sagte sich aber doch, daß sie es nicht darauf ankommen lassen dürfe, es für immer mit dem Hause Vorhien zu verderben.

„Wenn Du auch immer so — höchlich gegen mich bist!“ verzehrte sie mit sanftem, einleitendem Schmelzen.

„Ich hab's doch nicht böse gemeint.“

Esse legte ihren Hut wieder ab, nahm den Rosenzweig vom Tisch und fehrte damit zu ihrer Freundin zurück. Desmal herrschten beide ihre Neugierde und die Rosen sahen endlich zur Zufriedenheit in dem dunklen Haar. Nun wurde der schillernde, elegante Seidenrock mit der langwallenden, hoch rauschenden Schleppe übergezogen, darauf die Taille angelegt. Mit reumütigen, selbstzufriedenen Blicken betrachtete sich die ägypte Brünnette im Spiegel und bewunderte sich förmlich an ihrem eigenen Anblick. Die habe dreißigjährige Gestalt, die in der Taille fest zusammengedrückt war, die blendend weiße Blüde, die in dem tief belakettierten Kleide verblühend schon zur Geltung kam, der lange Fluß der knisternden, mit Schmelz überzogenen, funkelnden Robe, der der stolzen, hohen Figur etwas Höhevolles gab: alles das vereinigte sich zu einem Gesamtbilde von verblühender Wirkung.

Eine jähre Empfindung von Leid und Angst sagte in der anderen brennende Mut an, während sie die vor Schönheit und Glück Strahlende betrachtete, die dem Süßesten, Schönsten, was sich ein Mädchenberg, erscheinen kann entgegenging. Sie fühlte, daß es über ihre Kräfte ging und mühsam ihre Tränen zurückdrängte, fehrte sie sich ab. Da winkte ihr die Freundin zu.

„Den Vater, Esse, bitte ja!“
Sie mußte wohl oder übel gehorchen, wollte sie sich nicht ver-raten. Freilich, während sie nun mit der Vaterausgabe Schalter und Rücken Lucie Carstens betupfte, der vor frober Erwartung des Gesichts glühte und die Augen plänzelte, konnte sie es nicht ver-hüten, daß die Gemütsbewegung sie übermächtig packte und ihr die heißen Tränen über die Waden rannen. Aber die gang in ihren

In den Wintermonaten

tritt stets ein stärkeres Lesebedürfnis auf; wer dasselbe in ausreichendem Maße befriedigen und sich über

alle wichtigen Vorgänge

auf politischem, wirtschaftlichem, lokalem und künst-lerisch-wissenschaftlichem Gebiete reich und zuverlässig orientieren will, der abonniere auf den

Mannheimer General-Anzeiger

der das angesehenste, einflussreichste und bedeutendste Blatt liberaler Richtung in Südwestdeutschland ist.

Täglich zwei Ausgaben.

Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin

unter bewährter, publizistisch hervorragender und maßgebender Leitung.

••• Sorgfältig redigierter Handelsteil. •••

Aufmerksame und verständnisvolle Pflege des „unterhaltenden Teiles“.

Trotz der anerkannt großen Vorzüge ein außerst mäßiger Abonnementspreis von

70 Pfg. pro Monat.

Wir laden zum Abonnement auf den „Mannheimer General-Anzeiger“ freundschaftlich ein.

Der Verlag des „Mannheimer General-Anzeigers“.

Soldatenliebe.

Roman von Arthur Sapp.

(Nachdruck verboten.)

81) (Fortsetzung.)

„Nur nicht von mir? Aber warum — warum denn nicht von mir?“

Der Bekrante suchte mit den Händen.

„Weiß ich's! Sie hätten sie nur jeben sollen. Ganz außer sich war sie.“

In den Mienen des Oberleutnants malte sich eine schmerzliche Empfindung. Mit verhörrten Mienen sah er den Kameraden an. Er sagte:

„Ja, ich hab's auch schon bemerkt.“ sagte er in leiser, bewegtem Ton. „Manchmal ist mir's schon vorgekommen, als ob Ihre Schwester einen förmlichen Haß gegen mich hätte. Gerade sie, die ich achte und liebtier Seele, die ich bewundere und verehere wie keine zweite Dame im Regiment — in der ganzen Stadt!“

Das war mit so großer Innigkeit und zugleich in so tief schmerzlicher Bewegung gesprochen, daß es dem Jüngeren auffiel. Mit Stöhnen sah er in die zuckenden Mienen, in die umflorten, mit harter und Verre bliden Augen und wie ein Blitz leuchtete in ihm der Erkenntnis auf: Gelling liebt — nicht Er! Ein warmes Mitgefühl, ein heißes Bedauern überkam ihn. Mit impulsivem Griff sagte er nach der Hand des Kameraden und drückte sie herzlich. Und dann schied er, ohne daß ein weiteres Wort zwischen ihnen gesprochen wurde.

14. Kapitel.

Esse äußerte feufte im stillen. Ihre Stellung erforderte doch manchmal eine Geduld und Selbstverleugnung, die fast über ihre Kräfte ging. Nun daß sie ihrer Freundin Lucie schon eine volle Stunde bei der Kastille, aber samt Anerkennung und Dank hatte sie wieder nur Unzufriedenheit und tadelnde Bemerkungen geerntet. Ein mahres Glück war, daß sie wenigstens mit der Quartierfrau nicht

zu tun gehabt hätte. Die Feufte hatte sich manchen zornigen Ausruf, mancher scharfe: „Aber, so seien Sie doch nicht so ungeschickt!“ gefallen lassen müssen. Endlich, als sich die alte Frau aufmerksam davongeschlichen hatte, da fiel es der Ausgewandten, Verdorben plöglich ein zu finden, daß die Blumen nicht an der richtigen Stelle ins Haar gesteckt worden waren. Esse mußte den Jüngling von gutem Hosenknospen, der von der linken Ohrenschnecke sich schräg nach dem Scheitel zu ins Haar schneigte, wieder herausnehmen und mehr nach der Stirn zu befeigen.

Esse selbst war so verrot, daß ihre Finger zitterten und der Gedanke, daß sie der Frau, die nun helfen mußte, sich zu schämen und schön zu machen, damit sie ihren Jüngern und in erster Linie Leutnant von Freyhold recht gefalle, trug auch nicht dazu bei, ihr aufgeregtes Gemüt zu beruhigen.

„Au! Du hast mich ja mit der Haarnadel in den Kopf gepiekt“, brante Lucie Carsten heftig auf. „Sieh Dich doch tot!“

„Wenn Du nicht still hältst!“

„Ich halte ja still. Du bist doch so furchtbar ungeschickt, so plump wie — wie eine vom Lande.“

Da warf Esse beleidigt den Rosenzweig auf den Tisch.

„Dann steck Du ihn Dir selber an!“

Die Kommerzienratstochter stampfte zornig mit dem Fuß auf.

„Esse, ich befehle Dir —“

„Du hast mir gar nichts zu befehlen.“

Die beiden Mädchen standen sich einen Moment lang mit zornsprühenden Augen einander gegenüber. Dann sprang die Brünnette zur Tür, die ins Raubergzimmer führte.

„Mama! Esse will nicht —“

„Loh mich zufrieden!“ schallte die Stimme der Kommerzien-rätin zurück. „Ich habe mit mir selber zu tun.“

Ein wenig abgekühlt wandte sich Lucie Carsten ins Zimmer zurück. Esse hatte schon ihren Hut aufgesetzt. Die Stimme der Kommerzienratstochter klang weinerlich.

„Esse, wenn Du mich jetzt im Stich läßt, dann — dann werd ich im ganzen Leben nicht wieder gut mit Dir.“

seinem Vater gelebt hat, allzeit unversehrt machen. Sein norwegischer König seit Salons IV. Tagen hat so wie er aus eigener Erfahrung Norwegen kennen gelernt. Und überall, wo der hohe, hässliche Monarch sich zeigte, gewann er die Herzen. Sein einfaches Wesen, sein Interesse für das Wohl des Volkes, seine glänzenden repräsentativen Eigenschaften sind in unserer Erinnerung eingegraben. Und nach viele Jahre wird die norwegische Landbevölkerung an den langen Winterabenden ihren Kindern und Kindeskindern von dem freilebenden Wesen und den schönen Worten des letzten Königskönigs erzählen. Denn er gewann alle, selbst jene, die früher seine Widersacher waren. Es konnte nicht anders sein. Wenn die hohe, imponierende Gestalt vor die Menge trat, alle anderen um Haupteslänge überragend, wenn er seine erhellte Stimme über die Scharen erklingen ließ, oder unter dem Volke herumging u. mit ihm von seinen Interessen sprach, da war Festesitzung um ihn. Alle beugten sich in Bewunderung vor seinem gewinnenden Wesen und königlichen Auftreten. Aber König Oscar war in einer schwierigen Lage, gewissermaßen zwischen Rinde und Stamm, er mußte das wählen, was seinem Herzen am nächsten stand. Doch wir wissen, daß König Oscar nie Norwegen vergessen wird. Und niemals wird Norwegen ihn vergessen.

Deutsches Reich.

Der Reichstagskanzler empfing Dienstag in Berlin die Abordnung des deutschen Städtetages in Sachen der Fleischsteuerung. Der Reichstagskanzler versprach, die dargebrachten Beschwerden in erster Erwägung zu ziehen. — Bei der „Erwägung“ wird es wohl ebenso bleiben, wie bei den „Erhebungen“. Es ist wieder einmal um die Sache herumgeredet worden.

In Offenburg tagte eine Konferenz der christlichen Gewerkschaften Badens, die von 35 Delegierten besucht war. Am 1. Januar 1904 betrug die Mitgliederzahl 1558, während am 1. Oktober 1903 4944 Mitglieder in Ortsgruppen zu verzeichnen waren. Die Konferenz betonte die Notwendigkeit der Erhöhung der ortsüblichen Tagelöhne und beschloß, in jenen Bezirken, wo Gewerkschaften noch nicht bestehen, die Errichtung solcher anzustreben. Auch soll überall auf Einführung der Verhältniswahl unter Berücksichtigung des Systems der gebundenen Listen, sowie auf die Aufstellung von Wählerlisten hingewirkt werden.

Im „Vorwärts“ veröffentlicht der sozialdemokratische Parteivorstand und Pressekommision eine Erklärung von sechs Spalten, durch welche das Verhalten der Parteiführer gerechtfertigt werden soll. Die Erklärung der sechs Redakteure wird ein grober Mißbrauch ihrer Stellung genannt. Im übrigen wird sie als Theaterdonner bezeichnet, durch welchen die Gebieter des „Vorwärts“ sich nicht einschüchtern lassen würden. Die Zustände, auch die persönlichen, in der Redaktion seien unerträglich geworden und deshalb im Parteinteresse der Hinauswurf notwendig gewesen. — So will und meint es der unfehlbare Parteivorstand.

Für die sächsischen Staatsbahnen, die in den letzten Jahren wenig günstige Erträge brachten, erwartet der kürzlich veröffentlichte Haushaltsentwurf für 1906/07 eine entschiedene Besserung. Durch das Sparsystem des neuen Finanzministers hofft man einen Ueberschuß von mehr als 30 Mill. Mark, das sind über 5 Millionen Mark mehr als im Vorjahre, zu erzielen, und zwar bei einer Gesamtsumme, die auf 145 Millionen Mark berechnet wird.

Montag fand in Berlin die erste Hauptversammlung des vor kurzem gegründeten Verbandes deutscher Juden, unter Teilnahme von etwa 400 Vertretern aus 168 Gemeinden statt. Es sprachen u. a. Justizrat Dr. Ruch-Derlin über Entwicklung der Aufgaben des Verbandes, Rabbiner Dr. Werner-München über das Judentum im Lichte moderner Kritik, Justizrat Breslau-Berlin über die politische Lage der Juden in Deutschland. Drei von der Versammlung einstimmig angenommene Resolutionen formulieren die abweichenden Aufgaben des Verbandes, welche die Angriffe gegen die jüdische Religion zurück und protestieren gegen die Ausschließung oder Zurücksetzung von Personen jüdischen Glaubens bei der Beförderung öffentlicher Ämter.

Ordnungsbeziehungen. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Faktor A. v. Wadelschwing zu Weibel bei Weiskopf wurde der rote Adler-Orden 2. Klasse mit dem Stern, Generaldirektor Baillin die Brillanten zum Stern des Kronenordens 2. Klasse, dem Generalmajor in Regelm. v. Retowski der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Ausland.

Cesterreich-Ungarn. Der leitende Ausschuh der Koalition veröffentlicht als Antwort auf das Programm der Regierung eine Erklärung, welche besagt: Das Programm ist auf Jahrzehnte berechnet, wodurch die Regierung nicht weiß, ob sie eine Partei haben und ob sie

Einmal Besondere bemerkt es nicht einmal. Sie nicht ihrem Spiegelbild schielend zu trällerte lustig und schwache dazwischen allerlei tolle Anstöße, in dem sich ihre übermäßige Stimmung Luft machte.

„Gade die Etre, gnädiges Fräulein. Sehen heute wieder mal hübsch aus. Wirklich! Bin schon gang futsch, futschkato. Darf ich um den Kontor bitten? ... Wie? Schon vergeben? Dann den nächsten Maler ... Auch schon fort? Und den Rotillon? Auch? Wie? Alle Längs schon vergeben, alle ... Na ja, bei soviel Anmut und Schönheit auch kein Wunder! ... Je mehr die Glüdliche schwelgte, desto reicher flossen die Tränen der andern. Jetzt drehte sich Lucie endlich lachend herum. „Was sagt Du, Etre, werde ich nicht Juro?“ Das Wort blieb ihr im Munde stecken.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Uppisches Schummerlied.

Der Anstau des Fürsten Leopold III., Modeste v. Urcub, in Ehrhardt zugeweiht.

Schlaf, Modeste, schlaf!
Zum Fürsten ward der Graf.
Des Reichsgericht, es war Dir heil.
Glaublichst ist Dein Leopold.
Schlaf, Modeste, schlaf!
Schlaf, Modeste, schlaf!
Der Wolf, er ward zum Schaf.
Der Schaumburg, der sich so diamiert.
Das Buch als Erster gestufter.
Schlaf, Modeste, schlaf!
Schlaf, Modeste, schlaf!
Bei wieder gut und brav!
Denn ebenbürtig bist Du;

auch nur wenige Wochen bestehen wird. Die Verwirklichung der Versprechungen der Regierung würde ungeheure Summen verschlingen, die nur mittel großer Steuererhöhungen auszubringen sind. Diese Steuererhöhung mühte umso beträchtlicher sein, als auch eine bedeutende Erhöhung der Militärtausgaben geplant ist, da die Einführung der zehnjährigen Dienstzeit, welche das Programm ankündigt, sowohl mit einer Erhöhung der Präsenzstärke, als auch mit bedeutenden Mehrkosten verbunden ist. Die Reformen, welche die Regierung ankündigt, bilden seit Jahrzehnten die Forderungen der Opposition. Die Erklärung schließt mit den Worten: Die ungarische Nation ist nicht so leichtgläubig, um sich durch die Versprechungen der Regierung irre führen zu lassen. — Das Programm Fejervarths so wenig Entgegenkommen findet, wird es kaum bestimmt sein können, die verwirrete Lage erfolgreich zu klären.

Frankreich. In der Deputiertenkammer begründete der Nationalist Gauthier einen Antrag, durch welchen die Revision der Verfassung verlangt wird. Er kritisierte das gegenwärtige parlamentarische Regime. Ministerpräsident Rouvier bekämpfte diesen Antrag und führte aus: Die Verfassung habe Frankreich 30 Jahre innere und äußere Frieden gebracht. Man dürfe nicht die Verfassung reformieren wollen, sondern die Dittan. Gauthier verlangte jedoch für seinen Antrag die Dringlichkeit, die mit 396 gegen 161 Stimmen abgelehnt wurde.

Italien. Der Versuch, den deutschen Goldverein und die Zentrum-Organisation in Italien einzuführen, ist nach der „Pres. Ag.“ täglich gescheitert. Der Organisationsentwurf des vom Papst ernannten Triumvirats ist von den Sozialvereinen abgelehnt worden. Hauptächlich mißfiel, wie vorausgesehen war, die allzustraffe Zentralisation. Man ist jetzt allgemein gespannt darauf, wie der Vatikan sich aus der Affäre ziehen wird. Die Organisation einer Organisation ist unklar. Das päpstliche Triumvirat dürfte seine Entlassung nehmen.

Marokko. Der französische Gesandte hat bezug auf 26. Oktober verlassen. Auf Befehl des Sultans haben ihm Sid Mohammed el Torres und Sid Benon Ghennam bis auf einige Entfernung von der Stadt das Geleit. — Die höfliche, sonst ungebührliche Rundgebung beweist, daß der Sultan mit den fremden Missionen ausgezeichnete Beziehungen zu unterhalten wünscht.

Rumänien. Der englisch-rumänische Handelsvertrag ist abgeschlossen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. November.

Aus der Stadtratsitzung

vom 31. Oktober 1903.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Vorsitzende begrüßt das neu eingetretene Mitglied Herrn Architekten Köhler.

Das Tiefbauamt wird beauftragt, wegen Anbringung eines zur Orientierung für die hier ankommenden Fremden bestimmten Stadtplanes auf dem Perron des hiesigen Hauptbahnhofes mit der Bahnverwaltung ins Benehmen zu treten.

Beim Bezirksamt wird die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschriften angeregt, wonach Anlagen der in § 16 der Gemeinverordnungs-Verordnungen Art, sowie sonstige Anlagen, die durch Rauch, Staub, Dämpfe, Geruch, Lärm, Erschütterungen oder ähnliche Einwirkungen belästigend wirken im Schloßgartengebiet, an der Stefanienspromenade, in den ehemaligen Baumgartengärten, im Gebiet der städtischen Stadterweiterung sowie am Ring vom Bahnhof bis zum Luisenting und im Parkring nicht errichtet werden dürfen.

Beim Bürgerausschuß sollen zur Beschaffung von 25 Straßenbahnmotorwagen 375 000 M., dergleichen für die Beschaffung eines zweiten Motorstraßenbahn-Sprengwagens 18 800 M. angefordert werden.

Die Einführung der Gasbeleuchtung auf der Strecke zwischen Proviantamt und dem Spital für Krankenfranke sowie zwischen Kaiserstr. und Proviantamt wird genehmigt.

Mit der Teilung der Klasse VI der Reformschule in 2 Abteilungen für den ev. Religionsunterricht erklärt sich der Stadtrat im Hinblick auf die große Schülerzahl (72) einverstanden.

Nach Ablauf des Probejahres der Revisoren Asten und Sauer wird deren einkommensmäßige Anstellung beschlossen und erfolgt hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß.

Bei der Armenkommission valant gewordene Stellen werden wie folgt vergeben:

- a. die Stelle eines Verwaltungsassistenten dem Akuar Karl Kellermann in Heidergand;
- b. die Stelle eines Bureauhilfen dem Maßschneidergesellen Jakob Konnenmacher in Waldorf;

Drum, alte Urcub, geh' zur Nacht schlaf, Modeste, schlaf!

(„Jugend“.)

„Weiberg'schmad“. In einem soeben in Wien erschienenen Künstlerkalender ist, wie wir dem „Wiener Extrablatt“ entnehmen, Peter Rosegger mit folgendem Gebicht vertreten:

Weiberg'schmad.
Is 's Dirndl schön,
Will's in Erden und Beirn hobn,
Is 's Dirndl jung,
Will's an Arzl, an fejn, hobn,
Is 's Dirndl brav,
Will's in Beirn san Nabin hobn,
Is 's Dirndl schlecht,
Will's in Nabin san Beirn hobn.

— In Christus am Kreuze gestorben? Es war durchaus keine Seltsamkeit, daß Kreuzigte, wenn rechtzeitig abgenommen nicht wohl verpflegt, mit dem Leben davonkamen. In Habrecht vier Aufsätze untersucht Dr. Lomer in der „Mischau“ (Wochenchrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, Frankfurt a. M.) die Frage, ob Christus wirklich am Kreuze gestorben sei. Daß er gekreuzigt wurde, ist zweifellos richtig, aber alle weiteren Untersuchungen sprechen dafür, daß seine Anhänger in Galiläa kein Kreuzbild sahen, sondern leibhaftig ihn, den Auferstandenen. Mit dieser Annahme würde eine große Zahl unverständlicher Bemerkungen in zeitgenössischen Schriften ihre Erklärung finden, ja es wäre nach Lomer nicht unmöglich, daß der wiederhergestellte Christus nach Rom gegangen und dort noch jahrelang gewirkt habe. Damit würde sich eine merkwürdige Schicksalsbegegnung bei Sueton zwar erklären, die lautet: „Er trieb die auf Betreiben Christi aufständigen Juden aus Rom“. Damit klingt es auch nicht mehr verwunderlich, daß der Engel Petri, die Statthalterchaft Christi sich gerade in Rom befindet und Petrus am Ende wirklich der unmittelbare Nachfolger Christi war. Lomer meint, daß vielleicht in der vatikanischen Geheimbibliothek noch Dokumente zu finden seien, welche weiteres Licht in diese Frage bringen.

c. dem Konzeptschreiber Richard Schneider hier eine solche Stelle.

* Sonntags. Die Großherzogin traf Montag mittags 1/2 11 Uhr in der Ungenheimschloß bei Pargell ein. Nach Vernehmung der Eingeladenen fand die Einweihungsfeier des Anstaltspark, an welcher sich die Bestätigung der einzelnen Gebäulichkeiten anschloß. Hiermit befuhr die hohe Frau das Friedeichshaus und nahm die Begrüßung der Insassen der Anstalt entgegen. Die Rückkunft nach Badenweiler erfolgte um 1/2 6 Uhr abends. Der Großherzog nahm gestern voramtlich die Vorträge des Geheimrats Dr. Freyherrn von Bobo, des Majors von Ruitus und des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen und reiste um 12 Uhr nach Baden. Die Großherzogin kam samstags von Badenweiler in Baden an.

* 22 Millionen Mark für kirchliche Bauten haben während der letzten 3 Jahre die vier erzbischöflichen Baudirektoren in Baden angewendet.

* Erweiterung des Sprengereiches zwischen Godesheim und dem Rheinisch-Westfäl. Industriebezirk. Wie die Kaiserl. Oberpostdirektion der Handelskammer mitteilt, wurden zum unbeschränkten Sprengereicht mit Godesheim gegen eine Sprengereicht von je 1 M. folgende Orte des Rhein. Westf. Industriebezirkes zugewiesen: Aachen, Eschweiler, Solberg (Mhd.), Düren (Mhd.), Bonn, Rodum, Urfeld, Dülken, Lobberich, Stülfeln, Uerdingen, Bierlein, Dormund, Hürde, Elberfeld, Carmen, Cronenberg, Gießrath (M. Solingen), Langenberg (Mhd.), Lemmer, Revingen, Ohlig, Kadenbornwald, Rensfeld nebst Umgebungen, Ronsdorf, Sövelm, Solingen, Solwinkel, Wermelskirchen, Essen (Mhd.), Hagen (Westf.), Wülheim (Mhd.), Oberhausen (Mhd.), Münden-Waldloch, Rheintal (Wg. Düsseldorf).

* Eine besondere Ehreung wurde der Maggi-Gesellschaft auf der Frankfurter Hochkunst-Ausstellung zuteil. Sie erhielt außer der goldenen Ausstellungsmedaille und einem Ehrenpreis noch die goldene Medaille des Internationalen Verbandes der Höhe anerkannt. Auch auf der Hochkunst-Ausstellung in Solingen wurden die Maggi-Erzeugnisse mit der goldenen Medaille und einem Ehrenpreis prämiert.

* Deutscher Städtebund. Als Vertreter der der Städteordnung unterliegenden Städte beim Deutschen Städtebund sind Herr Oberbürgermeister Voss und der Freiburger Oberbürgermeister Winterer in Aussicht genommen. Wahlberechtigt sind die Vertreter und Bürgermeister der der Städteordnung unterliegenden Städte.

* Verein für Selbstbildung. Seitens des Vorstandes geht und die Mitteilung zu, daß er für die noch ausstehenden drei Vorträge über „Allgemeine Erdgeschichte“, Vortragender Herr Professor Salomon aus Heidelberg, am Montag, 6., 13. und 20. November den Bernhardshof gemietet hat, wodurch es möglich sein wird, größeren Anforderungen nach Flächen, wie am vergangenen Sonntag nachkommen zu können. Gossensfeld bleibt das Interesse unserer Bevölkerung für diese Vorträge auch in Zukunft das gleiche, jedoch der Verein auf dieser gesunden Grundlage weiter arbeiten kann. Wie uns ferner mitgeteilt wird, sind für den Lehrgang über Chemie, welcher am 8. November beginnt, schon jetzt 400 Karten genommen.

* Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim. Des Feiertags halber fällt die dieswöchentliche Mitgliederversammlung aus. Die nächste findet Mittwoch, 15. November, statt.

* Evangel. Bund. Die gestern abend im Saale des Friedeichshaus veranstaltete Lutherfeier war so überaus stark besucht, daß bereits um halb 9 Uhr Saal und Nebenräume dicht besetzt waren und viele Personen keinen Platz finden konnten. Die Feier selbst verlief in der erhabendsten Weise und wurde durch die Mitwirkung der Vorkundtenden reichlich verschönt. Den Hauptangelegenheitspunkt bildete die formvollendete, oft von köstlichem Humor durchsetzte Rede des Herrn Stadtpfarrers Klein, welcher sich als Thema das Familienleben Dr. Martin Luthers gewählt und ein anschauliches Bild von der Häuslichkeit des ersten Reformators gab. Der Vortragende erzielte denn auch höchst erfreulichen Beifall seitens der Anwesenden. Herr Stadtpfarrer Christian von der hiesigen altkatholischen Gemeinde hielt die Schlussansprache, in welcher er Luther als den deutschen Mann feierte, der auch für die Mittelklassen vorbildlich gewesen sei. Wir werden auf die spätere Feier noch eingehender zurückkommen.

* Kaufmännischer Verein — Thode-Vorträge. Die diesjährigen Vorträge, welche den Schluß des Gollus „Deutsche und niederländische Malerei“ bilden, beginnen Donnerstag den 2. November und finden im Friedrichspark statt. Während sich der vorjährige Gollus hauptsächlich mit weniger bekannten Meistern beschäftigte und gewissermaßen den Weg zu den beiden höchsten Erhebungen der niederländischen Kunst, zu Rubens und Rembrandt, hinführte, behandelt der Hebrar dieses Jahr die beiden höchsten Meister niederländischer Kunst, indem er zugleich ihre bedeutendsten Werke im Bilde vorführen wird. Die Vorträge versprechen daher diesmal besonders interessant zu werden.

* Der Vorstand des hiesigen Tierfuchswereins teilt uns mit, daß Sprechend verzeichnete Tierfuchser sich bereit erklärt haben, als Sammelstelle für eingelangene Schwärben zu fungieren: Joh. Bauer in Köberthal, Biernebelweg, Franz Herrberth in Köberthal, (Schwarzbrennerei), Mich. Voss.

— Auch eine Volks-Erinnerung. Der „Magdeburger“ wird folgende hübsche Geschichte erzählt: Die Kriegserklärung war erfolgt, die preussischen Heere züchten an den Rhein, und eines Morgens nähte auch über die alte Eisenbahnbrücke von Berlin her der Sonderzug den Mannern Magdeburg, der unsern geliebten greisen Helbenkönig und seine Saladin an die Grenze bringen sollte. Der Zug fuhr nicht in den Bahnhof an der Elbe (Bahnhof Unterweil) zurück, sondern am alten Birkenwäldchen und bei der Quelle am Stern vorüber nach dem Friedrich-Wilhelmsgarten. Dort hielt er auf dem Bahnhöfer kurze Zeit. Es war ein Podium erbaut und auf diesem wurde vom König und seinem Gefolge ein Jubel eingestimmt. Uns jungen Leuten, die wir nicht zu den Honoratioren oder gar zu den Spitzen der Behörden gehörten, war es — dank unserer jugendlichen Ungeniertheit und begünstigt durch das hübsche Gelände — gelungen, einen Platz in unmittelbarer Nähe zu erringen, von dem aus wir den Zug einlaufen, die Insassen ausfeigen, essen und trinken, sich unterhalten und auch wieder abfahren sehen konnten. König Wilhelm und der gewaltige, in voller Manneskraft stehende Graf Bismarck erregten unser besonderes Interesse. Daneben fiel uns ein großer, schlanker, barockter Herr in Generaluniform auf, den wir erst später erkannten. Es war der gemalte Schlachtenheld Helmuth von Moltke. Der Kaiserstand war, wie gesagt, nur kurz, die Abfahrtsgehehen erdient bald, sämtliche Herren züchten zum Zuge, und zusehend und schauernd setzte sich dessen Maschine zur Fahrt an die Grenze in Bewegung. Auf uns junge Leute hatte diese Abfahrt unseres Königs aus dem Vaterlande einen tiefen Eindruck gemacht. Doch was war das! Ein schlanker Offizier hatte sich verpölet und versteckt hinter dem fortschreitenden Zuge her. Es war Moltke, der noch nicht mit eingestiegen war. Der Zug wurde nochmals zum Stehen gebragt; gewiß war in ihm das Gefühl des wichtigsten Mannes für den bevorstehenden Krieg bemerkt worden. Moltke stieg ein und fort brauste der Zug nach Frankreich zu.

* Humer des Simplizissimus. Ja, Steffhaner, wenn Ihr tausend Mark für den Kirchenfonds jüfret, dann haut Ihr Euch eine Stufe in den Himmel. — „Na, wenn i g'wis wüß, daß der

heimer, Feudenheim, Stadtrat Baro, Medaun, Wäder...
Koger, Waldhof, Niedstraße 12, Agent Burchard, Waldhof...

Der hiesige Sängerbund eröffnete am vergangenen Samstag...
mit einer in den prächtig renovierten Sälen des Ballhauses...

Saalbau Mannheim. Die fast unübertreffliche Qualität...
der Darbietungen, mit denen der Saalbau in der ersten November...

Ein Abend in einem amerikanischen Zingel-Tempel. Diese...
mit so vieler Klänge in unserer Stadt angekündigte Sensations...

Apollotheater. Die geistige Abschiedsvorstellung...
für Herrn Kapellmeister Wahl war sehr gut besucht. Der Applaud...

Saalbautheater. Den Schluß des Weisheitsbühne gestern...
abend ein Gang auf leichte Säbel, ausgeführt von Festmeister...

Kaiser-Panorama D 3, 13. An die paradiesischen Götter...
Siziliens führt uns diese Woche das Panorama. Wir bet...

V. lehr Staffei war! — — „Guter, ist das aus Gold, was der...
Schäufmann vorn auf'n Helm dran hat? — — „Dummer Du, das...

erst durch die Promenade Viktor-Emanuel, am Dom vorbei, der...
in die Säulen eines dorischen Tempels der Minerva gebaut wurde...

Klassen-Theater. Heute Mittwoch, 1. November, und...
Donnerstag, 2. November, gelangen „Die Brüder von St. Bernhard“...

Die nächste Sprechstunde der Rechtsanwaltschaft des Jung...
liberalen Vereins ist auf kommenden Mittwoch, 8. November an...

Hausfrauen-Verein. Die Hausfrauen-Verein, deren...
soziale Bedeutung schnell in die Kreise der Kinderbewahranstalten...

Hauptlehrer Leopold Popp. Einer der älteren und be...
liebtesten Schulmänner Mannheims, Herr Leopold Popp, ist vor...

Größter in Rheinau. Die Betriebs-Gesellschaft für den...
Rheinau-Hafen u. S. D. in Via teilt mit und bezug auf unsere...

Hus dem Grossherzogtum. o. v. Wöblich (Amt Katern), 31. Okt. Bei einem Zimmer...
abend erlitten gestern die drei Kinder des Zimmer...

Platz, Hessen und Umgebung. Gemersheim, 31. Okt. Am Samstag abend stürzte...
sich ein von Gemersheim gebürtiger Kellner der 3. Reinkomp...

Gerichtszellung. Bannholz, 31. Okt. Vor dem hiesigen Schöffenger...
richt werden demüthigt die Medaillen und Verleger familiärer...

geben. Das „Bannholzer Volksblatt“ ist wohl dasjenige bairische...
Zentrumsorgan, das trotz seiner Jugend in den letzten zwei Jahren...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gräulein Elisabeth Bernn. veranlaßte gestern im Saale des Kasino einen Sieder- und...
Arten-Abend, zu dem sie ein nicht weniger als 19...

Konzert. Man schreibt uns: In nächster Woche gibt der...
Kantonsrat Herr Karl Götz aus Berlin hier wieder ein Konzert...

Philharmonischer Verein. — Veethoven-Abend. Arthur...
Schubert wird im ersten Konzerte des Philharmonischen Vereins...

Administrativer Leiter des Berliner Theaters wird Herr...
Heinrich Wallner engagiert. In ihm hat Direktor Wonn einen...

Das Pariser Nouveau-Theatre wurde von Madame Rejane...
übernommen. Es wird fortan den Namen der Künstlerin führen.

Nach den Wahlen.

Karlsruhe, 1. Nov. Die „Straß. Post.“ meldet: Die...
Wahlen des konservativen Abgeordneten Vanpach in Koblenz...

Mannheim, 1. Nov. Die „Zf. Ztg.“ läßt sich aus Karlsruhe...
melden: Im Wahlbezirk Breiten sagte Schmidt (kon-

Das Manifest des Zaren

bringt in der Tat den Verfassungsstaat, den die bisher gewählte...
Reichsдума ohne gesetzgeberische Befugnisse in keiner Weise...

Des Verfassers der Rundgebung... also Wittes, des...
neuen Ministerpräsidenten, dem zweifellos allein das Verdienst...

Wird sich zeigen, wenn man die Namen der neuen Minister liest und erfährt, daß die Schergen der Despotie für immer aus der Umgebung Nikolais' II. verbannt sind. Das sind Forderungen, die auch der erheben muß, der es keineswegs für ein Glück für Rußland halten würde, wenn es alsbald mit allen „Segnungen“ des westeuropäischen Konstitutionalismus überschüttet werden sollte. Das gleiche und direkte Maßrecht, das parlamentarische System und so manche liberale Errungenschaften des Westens würden, unbedeutend übertragen, in Rußland sehr schnell Zustände zeitigen, wie sie in den Balkanstaaten herrschen, nur mit sehr viel verhängnisvolleren Wirkungen.

Für den Augenblick ist von dem kaiserlichen Manifest die günstigste Wendung in den inneren Wirren zu erwarten, ja nach den vorliegenden Meldungen bereits eingetreten. Zunächst werden nun auch die Befürchtungen um die persönliche Sicherheit des Zaren und seiner Familie als beseitigt erscheinen können. Bis gestern noch galten diese Befürchtungen als so groß, daß in Kiel mit Bestimmtheit behauptet werden konnte, der in See gegangene und von zwei Torpedobootsdivisionen begleitete neue Kreuzer „Ulded“ nehme den Kurs nach Peterhof, um die Zarin mit ihren Kindern von dort zu ihren deutschen Verwandten zu führen. Amlich wurde — in jedem Falle zu begreifen — lebhaft die Entsendung zweier Torpedoboots nach Memel zugestanden, um unsern nach Deutschland beurlaubt gewesenen Marineattaché bei der Postkassette in Petersburg, Hinz, auf dem Seewege auf seinen Posten zurückzuführen. Andere phantastische Nachrichten, die über England kommen und die dortige Stimmungsmache kennzeichnen, wuchsen nicht mehr und nicht weniger zu melden, als daß zwei deutsche Armee-Korps zur Hilfe für den Zaren über die Grenze geschickt würden.

Von den heute aus Rußland vorliegenden Drohmeldungen vernehmen wir die folgenden:

Cesaj Witte ermächtigte die Petersburger Telegraphen-Agentur zu erklären, daß im Justizministerium die Fassung der neuen politischen Vergehen verhafteter Personen, deren Vergehen gegenwärtig keine Gefahr für die öffentliche Ordnung bilden, erwogen werde. Zwischen Witte und dem Justizminister finden Verhandlungen über ein Amnestiemodell statt.

Aus der Provinz gehen zahlreiche Meldungen über den Einbruch des Manifestes ein. Der Tag wurde überall durch Unruhe, Volksversammlungen und Feste gefeiert.

In Odessa herrscht unbefriedigende Vegetation über das Manifest des Kaisers. Viele Professionen durchziehen die Stadt unter Jubelrufen und Abhängen von Biedern, die Straßen und zum Zeichen der Trauer über die Opfer der letzten Unruhen schwarze Fahnen. Vor dem Palais des Generalgouverneurs erschienen etwa 20 000 Bürger. Der Generalgouverneur gratulierte ihnen zu diesem Freudentag und rief aus: „Es lebe die Verfassung!“ Die Bürger danken und loben im Freilicht die Verfassungen und Entfernung der Kosaken aus der Stadt. Baron Kaulbars versprach die Erfüllung dieser Wünsche.

Überall ist unter dem günstigen Eindruck des Manifestes ein Hochgefühl der Unruhe zu vernehmen. Der Fernverkehr wird allmählich wieder aufgenommen. — Die Generaldirektion des Ostereisenbahnen gibt bekannt, daß der Schiffsverkehr mit Odessa wieder aufgenommen worden ist.

Nur vereinzelte sind neue Hebergriffe vorgekommen; in manchen Orten hält der Aufstand noch an. Wir erhalten darüber folgende Meldungen:

Warschau, 1. Nov. Zwei gut gekleidete Männer überfielen und erschossen den Kassierer der Kaiserin Katharina und raubten 14 000 Rubel. — Die radikalen und sozialistischen Elemente suchen die Arbeiter zur Fortsetzung des Ausstandes zu veranlassen.

Gelsingfors, 1. Nov. In allen Fabriken und Werkstätten herrscht Aufstand. Der Eisenarbeiter, die Holz, die Straßenbahnen und die Eisenbahnen haben den Betrieb eingestellt. Die Hochschulen sind geschlossen. Die Sitzungen des Senates sind eingestellt. Die amüslichen Vorträge sind geschlossen, ebenso sämtliche Klubs und Banken. Große Volksmassen durchziehen die Straßen. Gestern abend fand keine Zeitungen erscheinen. Der Senat hat telegraphisch gefordert, daß der Landtag sofort einberufen werde. Der Prokurator hat den Generalgouverneur gebeten, die Behörden möchten sich jedes Eingreifens in die Ausstandsbewegung enthalten. Nach Abhaltung einer Versammlung wählte sich eine Deputation zum Generalgouverneur, bei dem die Forderungen vorgetragen wurden. Die Deputation verlangte, daß die Senatoren zurücktreten sollten. Zwei Senatoren erklärten sich bereit zurückzutreten. Dies wurde der dringenden Menge mitgeteilt. Unter der Menge entstand infolge der falschen Rufes „Die Kosaken kommen“ eine Panik, wobei 31 Personen verletzt wurden. Infolge des Ausstandes der Gasarbeiter funktioniert die Wasserversorgung auf den Straßen nicht. Das elektrische Funkionieren klappt ebenfalls wieder.

Warschau, 1. Nov. Die Angehörigen der Warschau-Wiener Eisenbahn beschlossen gestern in einer großen Versammlung, im Auslande zu verharren. In der Stadt herrscht sehr erregte Stimmung. Die radikale Agitation erklärt die durch das kaiserliche Manifest gewährte Verfassung für ungenügend.

Riga, 1. Nov. Der Streik dehnte sich auf sämtliche Fabriken aus. Die Schulen und die Theater sind geschlossen. Die Eisenbahnen sind unterbrochen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind umfassende polizeiliche und militärische Maßnahmen getroffen; die Zivilbevölkerung organisierte sich zur Selbstwehr. Die Behörden kommen bereitwillig den Wünschen zum Schutze der deutschen Interessen entgegen.

Petersburg, 1. Nov. Der Ober-Prokurator des Heiligen Synod, Pobjedonozzew, hat seine Entlassung eingereicht.

Petersburg, 1. Nov. Während des gestrigen Nachmittags durchzogen Volksmengen die Straßen. An diesen Orten wurden Versammlungen abgehalten, die ruhig verliefen, weil sich die Polizei fernhielt. Als die Volksmenge bei den Samenschießern vorüberzog, wurde aus diesen geschossen. Mehrere Personen wurden verwundet. Abends fanden in der Universität Versammlungen statt; auch die Soldaten, Offiziere und Matrosen der Kriegsmarine hielten Versammlungen ab. Die Teilnehmer hatten die Achselklappen und Achselstücke mit Papier umwickelt, damit das Regiment nicht erkennbar sei. Im ganzen wird die Zahl der im Laufe des Tages Getöteten auf zehn angegeben.

Petersburg, 1. Nov. Graf Witte verließ gestern Vormittag die Oberstaatskanzlei aller Mächte zu Fuß und legte ihnen die Witte vor, sie möchten auf die öffentliche

Meinung einwirken, weil er schämt auf den wohlgeordneten Teil der Gesellschaft seine schwere Arbeit beginnen zu sehen. Die Anwesenden forderten die sofortige Entfernung Trepsow's vom Amte, die Entsetzung des Militärs von den Straßen und die Bildung einer Bürgermiliz. Graf Witte erwiderte, Trepsow werde glücklich sein, von seinem Amte zurücktreten zu können.

Wien, 1. Nov. Das Manifest ist hier mit Begeisterung aufgenommen worden. Die Unabhängigen nahmen freiwillingig die Arbeit wieder auf. Auf den Straßen wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten. Die Witte der Medien wurde durch eine Delegation der Universität Wien geleitet gehalten. Die Witte der Medien wurde durch eine Delegation der Universität Wien geleitet gehalten. Die Witte der Medien wurde durch eine Delegation der Universität Wien geleitet gehalten.

Wien, 1. Nov. Die Lage ist sehr kritisch. An verschiedenen Stellen der Stadt wurden, als die Polizei gegen Kundgebungen vorgeht, im ganzen 5 Personen getötet und 15 verwundet.

Letzte Nachrichten.

Die Fleischnot.

Darmstadt, 1. Nov. Die Vorstände der hessischen Regier.-Zunungen haben in einer hier abgehaltenen Versammlung eine scharfe Gegenresolution gegen die Resolution des hessischen Landwirtschaftsrates beschlossen, in der sie entschieden Verwahrung gegen die Behauptung einlegen, daß die Metzger, die unerschwinglich hohe Preise für das Schlachtvieh zu zahlen hätten, von der gegenwärtigen Fleischnot Nutzen hätten.

Meiningen, 1. Nov. Der Landtag nahm gestern den sozialdemokratischen Antrag mit 11 gegen 10 Stimmen an, monach die Regierung ersucht wird, im Bundesrat auf Mahregeln zur Beseitigung der Fleischnot hinzuwirken. Für den Antrag stimmten außer den Antragstellern die Freikämmerer und der Nationalliberale Strupp.

Berlin, 1. Nov. Der „L.A.“ meldet: Bei der Audienz des Vorstandes des Deutschen Städtetages bei dem Reichskanzler zeigte jeder der Delegierten die Verhältnisse an, wie sie sich bezüglich der Steigerung der Fleischpreise in der ihm unterstellten Hauptstadt und weiterhin im ganzen Lande entwickelten. Dies geschah auch an der Hand statistischer Materials. Herr Walow erklärte, daß er sehr wohl das Moment der Uebererhöhung in den verschiedenen Darlegungen erkenne und erdörte, sobald die geforderten Ausführungen.

Verteilung der österreichischen Sozialdemokraten.

Wien, 1. Nov. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag kam es nach der „Hess. Ztg.“ während der Rede Dr. Ellenbogen's, worin dieser mit dem Ruffen Kreil zur Ergreifung des allgemeinen Wahlrechts drohte, zu einer begeisterten Kundgebung für die russische Revolution. Der Redner verlas den Parteibericht unter wachsender Erregung und ein begeistertes Schreien der Redaktion des Blattes „Köln“ an das österreichische Proletariat. Abg. Schumacher erklärte, jetzt seien auch in Oesterreich Worte genug gewechselt, man müsse zu Taten schreiten. „Aber Platz ist jetzt auf der Straße. Hinaus auf den Ring vor die Burg!“

Abends gegen Hundende von Arbeitern über die Ringstraße vor das Parlament unter händlichen Rufen: „Hoch das allgemeine Wahlrecht! Hoch die russische Revolution!“ und unter Hingeben des Arbeiterbüchses. Vor der Parlamentskammer hielt die Abg. Adler, Schumacher und Baumgärtel Ansprachen, in welcher der Sieg des russischen Proletariats gefeiert und betont wurde, daß nun auch in Oesterreich die Zeit gekommen sei, dem Volke das allgemeine Wahlrecht zu geben. Die Sozialdemokratie werde nicht eher ruhen, bis diese Forderung erfüllt sei. Die Ausführungen wurden mit enthusiastischen Hochrufen begleitet. Sodann zerstreuten sich die Demonstranten ruhig.

Der Wiener Wahlvorschlag zur norwegischen Thronfrage angenommen.

Christiania, 1. Nov. In der gestrigen Abend Sitzung des Storting wurde der Antrag der zehn Stortingmitglieder auf Volksabstimmung über die zukünftige Staatsform mit 86 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Sodann wurde ein Antrag gestellt, monach eine Volksabstimmung stattfinden soll, ehe man sich an den Prinzen Karl von Dänemark wende, mit 84 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Schließlich wurde mit 87 gegen 29 Stimmen der Regierungsvorschlag angenommen, nach dem die Regierung ermächtigt wird, mit dem Prinzen Karl von Dänemark darüber zu verhandeln, daß er die Wahl zum König von Norwegen unter der Voraussetzung annehme, daß das norwegische Volk durch eine Volksabstimmung seine Zustimmung zu dem Beschluß des Storting und der Regierung erteilt.

Berlin, 1. Nov. Der „L.A.“ meldet aus Dar-es-Salaam: Oberleutnant v. Gramer ist mit seinem Gefolge unter Verletzung in Adotta in den Kolombi-Bergen eingetroffen. Major Johannes hat nunmehr eine zweite Etappenstation 90 Km. südwestlich von Kilwa auf dem Kilimandscharo besetzt. Hauptmann Seyfried hat Rajassi mit einem lombardischen Escadronen- und Artillerieelement besetzt.

Vermischtes.

Engländerstille und Verbrechen. In Rülheim a. Rhein wurde in der Wohnung eines Klempnermeisters die gesamte Familie wahrscheinlich infolge Eintragens von Venenkrankheit heimlich aufgefunden. Zwei Personen sind in Lebensgefahr. — In Kosen i. Polen geriet ein 14jähriger Junge, der gemeinsam mit zwei halbblindigen Tüchleren aus der Kirche kam, mit diesen in Streit und wurde von ihnen erschossen.

Wieder ein Eisenbahnunfall. Wie aus Dresden amlich gemeldet wird, entgleiten Sonntag infolge Schienenbruchs von dem von dort nach Chemnitz verkehrenden Personenzug Nr. 1773 zwischen Wöden und bei der Maschine mit dem Tender der Lokomotive und ein Wagen 4. Klasse. Sechs Personen meldeten sich nachträglich als leicht verletzt.

Volkswirtschaft.

Ritterbrauerei K. W. Schwepingen. In der gestrigen 24. ordentl. Generalversammlung der Ritterbrauerei K. W. Schwepingen, in der 2196 Stimmen vertreten waren, wurde nach eingehender

General- und Spezial-Revision der vorliegende Geschäftsbericht und die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1904/05 genehmigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der nach Abschreibung von R. 85 330,80 verbleibende Reinertrag von R. 17 249,22 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Es wurde die Wahl eines weiteren Mitglieds zum Aufsichtsrat vorgenommen. Der unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung abgeschlossene Kauf- und Verkauf-Vertrag des Gasthauses zum „weißen Kamm“ gegen das Diebold'sche Anwesen, H. 2, 19 wurde durch die Generalversammlung als für die Gesellschaft zu unvorteilhaft abgelehnt. Zum Schluß der Generalversammlung wurde dem Vorstand der Gesellschaft aus Aktionär-Kreisen die Anerkennung für die, wenn auch noch nicht erspriehliche, so doch offenbar intensive Tätigkeit ausgesprochen.

Die hinfabstfreie Kohlenvereinigung in Mannheim, die mit der Hebräischstraße in Zusammenhang steht, ist der „Köln. Ztg.“ zufolge im Begriff, sich den Bedarf ihrer verschiedenen Niederlagen an Braunkohlenkreisläufen durch den Ankauf der Braunkohlengrube und Brückfabrik Friedrich in Frankfurt a. M. zu sichern.

Obstliche Abrennfabrik, Jura-Wannen. Wie die Verwaltung mitteilt befaßt sich der Brautogewinn für 1904/05 auf R. 120 602 (i. B. R. 112 602). Davon sollen R. 70 682 (R. 62 002) an Abschreibungen verhandelt und R. 50 000 als Dividende von 5 Proz. (wie i. B.) verteilt werden.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Klein, Schänlein u. Peder, Frankenthal (Wald). Nach einer der „Frankf. Ztg.“ zu gebenden Mitteilung hat der Aufsichtsrat beschlossen, für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr von der Verteilung einer Dividende abzusehen; hinzugefügt wird, daß das Betriebsergebnis „kein unbefriedigendes“ war, da nicht nur die durch die irrigen vorjährigen Zuschreibungen hervorgerufenen Verluste abgedeckt, sondern auch erhebliche Abschreibungen vorgeschlagen wurden.

Vom Zement-Verein. In der gestern in Hannover abgehaltene Versammlung der Zement-Vereine für Rheinland, Westfalen, Süddeutschland, Mitteldeutschland, Hannover und Mecklenburg ist eine Einigung für die gegenseitigen Gebiete zustande gekommen.

Wasserstandsnotizen im Monat Oktober.

Begegnungen vom Rhein:	Datum					Höhe
	27.	28.	29.	30.	31.	
Rhein	2,40	2,33	2,29	2,12	2,17	2,14
Oberrhein	2,83	2,57	2,52	2,46	2,32	2,28
Oberrhein			4,05	4,11	3,16	
Oberrhein	4,36	4,28	4,21	4,16	4,03	4,04
Oberrhein					3,84	
Mannheim	4,00	3,89	3,79	3,70	3,62	3,52
Wiesbaden	1,52	1,40	1,30	1,28	1,15	
Wiesbaden				1,88	1,98	1,90
Wiesbaden	2,43	2,35	2,26	2,20	2,14	2,08
Wiesbaden					2,31	2,28
Wiesbaden	2,84	2,73	2,43	2,52	2,43	2,43
Wiesbaden					2,11	2,00
Wiesbaden	3,00	3,36	3,75	3,86	3,58	3,48
Wiesbaden	0,5	0,70	0,80	0,79	0,74	0,71

Errichtung einer neuen Zweig-Expedition.

Wir haben Herrn Jakob Harter, Kolonialwarenhandlung etc., N 4, 22, eine Zweig-Expedition unseres Blattes übertragen. Mannheim, den 1. November 1905.

Verlag des „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich für Inhalt: Richard Schumacher, für Redaktion und Druck: Fritz Rappert, für Druck und Vertrieb: Richard Schumacher, für Druck und Vertrieb: Richard Schumacher, für Druck und Vertrieb: Richard Schumacher.



„Kupperberg Gold“ (Rain) zeichnet sich durch seine hervorragenden Eigenschaften, vorzüglichen Geschmack, leichte Art und große Bekömmlichkeit aus, und muß deshalb unter den verschiedenen Sectmarken als unübertroffen angesehen werden.

4450(1)

Tapioka-Julienne KNORR eine Mischung von Tapioka mit getrockneten Gemüsen, gibt ausgezeichnete Suppen. Ganz besonders zu empfehlen.

50929(3)

Hof-Höbelfabrik Werkstätten für L. J. Peter, Wohnungs-Einrichtungen. Mannheim, C 8, 3.

Eine bekannte Dame, welche vor einiger Zeit in einer Schönheitskur den ersten Preis erhielt, äußerte sich bezüglich im Kreis ihrer Bekannten, daß sie ihre volle Schönheit nur der Kay-Seife verdanke. Während früher ihr Teint durch Unreinheiten erstickt war, hätten nunmehr nach Gebrauch der Kay-Seife Gesicht und Hände ein ganzes zögnerisches Aussehen erhalten. Die vorzügliche Wirkung der Kay-Seife, welche bekanntlich nach deutschem Reichspatent aus Süßholz hergestellt wird, ist dem Einfluß der Eisulfaltung zuzuschreiben, welche schon von den Römern als unentbehrliches Mittel zur Verschönerung der Haut bei der täglichen Toilette angewendet wurde.

KANDER

Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Heute am 3. Tage der

Jubiläums-Woche

beginnen wir mit dem Verkaufe einer

grossen Partie Kleiderstoff-Neuheiten zu staunend billigen Preisen.

Zibeline-Karos für Kleider u. Blousen, hervorragend schöne Dessins
regulärer Wert Mk. 1.85 Einheitspreis Meter Mk. **1,10**

Kostume-Stoffe ca. 110 cm breit mit Schleifengazen, hochelegante Dessins
regulärer Wert Mk. 2.50 Einheitspreis Meter Mk. **1,80**

Blousenstreifen ca. 110 cm breit, in herrlichen Farbestellungen
regulärer Wert Mk. 3.75 Einheitspreis Meter Mk. **2,10**

Fantasiestoffe mit grossen modernen Karos, nur letzte Neuheiten
regulärer Wert Mk. 3.65 Einheitspreis Meter Mk. **2,10**

Diese Stoffe sind in einem unserer Schaufenster ausgestellt.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemarkung Mannheim vom 6. November bis zum 11. November ds. Jrs. statt und erstreckt sich auf den Stadtteil zwischen dem Kaiserweg, Friedriehsring und der Reduitstrasse vom Schloss und Bahnhof bis zur Friedriehsbrücke.

Die Grundeigentümer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, dass Anträge auf Wiederbestimmung verlorener gegenseitiger Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisterrat oder gelegentlich der Besichtigung beim Bezirksämter gestellt werden können.

Mit der Grenzbesichtigung ist eine Prüfung der Aufnahme des Gebäudebesitzes und der Kulturarten sowie etwa nötige Ergänzung derselben verbunden.

Mannheim, d. 25. Okt. 1905.
Der Gr. Bezirksämter:
H. Biegler.

Nr. 38 160. I.
Vorhandenes bringen wir hiermit zur öffentl. Kenntnis.
Mannheim, d. 27. Okt. 1905.
Bürgermeisteramt:
H. Hollander.

00000(124) Sauter.
Holzwolle und Holzwerkstoffe liefert bei Herrn. Schmitt & Co., Kappelstrasse 42. — Tel. 2703

Ankauf.

Zu kaufen gesucht:
Ein noch wenig gebrauchtes, einer Firma le. entwerfendes Pianino. Offert. mit Preisangebots an die Exped. dieses Blattes.

Schmetterlingsfalter
Süferjannchen, auch ein- und zwei- farbig, sehr selten, sehr schön, zum Verkauf.
T 2, 16, 3 Tr.

Ein gr. Gasofen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Nr. 30273 an die Exped. dieses Blattes.

Billig zu verkaufen
sind räumungshalber eine grössere Anzahl gutgewachsener und reichtragender

Obstbäume
und zwar Hochstämme u. Zwergobst.

Auch ein bedeutender Posten Beerenosträucher hoch- u. niederstämmig kann abgegeben werden.

Ebenso steht eine noch gut erhaltene
59958
Gartenlaube
zum Verkauf.
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Tele. auf Erhalt. Tophe mit 2 Dautentisch sehr preiswert zu verkaufen. Anzugeben bis nachmittags 3 Uhr.
30270
Debetstrasse 5, 4. Stoc.

Baden-Baden Villa

mit Garten, ca. 900 qm Fläche, 12 Räume etc. wegen Krankheitsfall des Besitzers
4467
einem Billig zu verkaufen.
Näheres durch das freundliche Immobilien-Büro Franz Hoff, Baden-Baden, Schopstrasse 41.

Bederrolle, neu, leicht, 107-111

zu verf. 16. Duerste, 13. 1399

Ein grosser Posten **Borniser Defen, Saaröfen, 1 Dampfheizungs-Ofen**, zwei Paar gut erhaltene elektrische **Stovoren**, alle Sorten **Röhren, Gas- u. Wasserleitungsrohre**, eiserne **Röhre**, gerichtet mit **Wärmplofen, Schachtöfen** mit **Wärmehaube**, gerippte **Wasserpumpen**, **Wand-, Trichter-, gebrauchte Wabose** etc. etc., sowie etliche gut erhaltene **Wägen** abgegeben.

Wilhelm Kahn, Q 5, 16
Telephon Nr. 1386. 3021

Schöne, fette Weinbergshueden
sind zu verkaufen bei
30232
Julius Wendling, Weinheim a. d. Strassfurt

Gelegenheitskauf
Wegen Umzug preiswertes **Ruhbaum-Büffel** und **Dampfbrennerei** preiswert zu verkaufen.
Kauflustige 10-12 und 3-5 Uhr.
30109 **Kattlering 5, hart.**

Alte Zeitungen
Billig zu verkaufen.
1116
Geiger, 3. Courte, 4, 2. St.
Einschlagende Rückensichtungen, 1 pol. Bett mit **Reifenmatratze** (vollständig) 1 **Dosen**, **Lebensmittel** u. a. mehr.
30145
Waldenburger-Magazin R 6, 4.

Pianino's
erfolgreiche Fabrikate, bill. bei
Hofmann Wwe., N 2, 12, früher Kaufhaus

Ca. 500 cbm Kiesern
und ca. 150 cbm **Fürdenklöße**
schöne, gerodete, teilweise teure, ab mittel-europäischer Herkunft preiswert abgegeben, auf Wunsch am Lagerplatz auszuliefern.
Angebote unter Nr. 30024 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Doppelponys
schöne, rot, braun, u. r. span., gut erhalt., sehr neuen Geschirrs, sind abzulassen zu verk. 1492
Näheres bei Schöfer, M 2, 9, 1 Tr.
30270
Dachshunde, Junge edle Rasse, zu verk. T 4, 1, 2. St. r. 444

Stellen suchen.

Fräulein
aus guter Familie, als **Büro-Praktikant**, bei entsprechender Vergütung. Offerten unter Nr. 30210 an die Expedition ds. Blattes.

Comptoiristin
welche stenographiert u. **Rechnen** versteht per sofort oder 1. Januar gesucht. Nur Damen, die nicht mehr in die **Handelslehre** müssen, werden berücksichtigt. Schriftliche Off. mit Gehaltsanspr. sub. 30269 a. d. Exped. ds. Bl.

Bureau-Verband „Reform“
H 4, 9, 1. Tr. 30269
Werbstätten, die zum Teil ungenutzt sind, werden für den Vertrieb von **Reform**-Produkten in **Reform**-Geschäften und in **Reform**-Geschäften zu verkaufen. Näheres durch das **Reform**-Büro, Mannheim, Marktplatz 11.

Beretreter
mit guten Beziehungen, gegen löhrende Provision. Offerte mit Angabe von Referenzen unter Nr. 30029 an **Rudolf Wöste, Adm.**

Tüchtige Diener
sucht für dauernde Beschäftigung.
H. Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg.

Bauführer oder Polier
für Baustellen gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 30065 an die Exped. ds. Bl.

Maschinenschlosser
für kleine elektrische **Werkzeuge** zum sofortigen Eintritt gesucht.
1298

Bauunternehmung Aspron & Cie., G. m. b. H., Langenbrand, Pop- und Station Weissenbach im Allgäu.

Tücht. Monteur
für elektrische **Beleuchtungsanlagen** sofort gesucht.
Rheinische Siemens-Schulterwerke G. m. b. H. 30136
Mannheim, Friedriehsplatz u.

Wir wünschen den Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen.

Fräulein
aus guter Familie, als **Büro-Praktikant**, bei entsprechender Vergütung. Offerten unter Nr. 30210 an die Expedition ds. Blattes.

Comptoiristin
welche stenographiert u. **Rechnen** versteht per sofort oder 1. Januar gesucht. Nur Damen, die nicht mehr in die **Handelslehre** müssen, werden berücksichtigt. Schriftliche Off. mit Gehaltsanspr. sub. 30269 a. d. Exped. ds. Bl.

Bureau-Verband „Reform“
H 4, 9, 1. Tr. 30269
Werbstätten, die zum Teil ungenutzt sind, werden für den Vertrieb von **Reform**-Produkten in **Reform**-Geschäften und in **Reform**-Geschäften zu verkaufen. Näheres durch das **Reform**-Büro, Mannheim, Marktplatz 11.

Beretreter
mit guten Beziehungen, gegen löhrende Provision. Offerte mit Angabe von Referenzen unter Nr. 30029 an **Rudolf Wöste, Adm.**

Tüchtige Diener
sucht für dauernde Beschäftigung.
H. Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg.

Bauführer oder Polier
für Baustellen gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 30065 an die Exped. ds. Bl.

Maschinenschlosser
für kleine elektrische **Werkzeuge** zum sofortigen Eintritt gesucht.
1298

Bauunternehmung Aspron & Cie., G. m. b. H., Langenbrand, Pop- und Station Weissenbach im Allgäu.

Tücht. Monteur
für elektrische **Beleuchtungsanlagen** sofort gesucht.
Rheinische Siemens-Schulterwerke G. m. b. H. 30136
Mannheim, Friedriehsplatz u.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen.

Fräulein
aus guter Familie, als **Büro-Praktikant**, bei entsprechender Vergütung. Offerten unter Nr. 30210 an die Expedition ds. Blattes.

Comptoiristin
welche stenographiert u. **Rechnen** versteht per sofort oder 1. Januar gesucht. Nur Damen, die nicht mehr in die **Handelslehre** müssen, werden berücksichtigt. Schriftliche Off. mit Gehaltsanspr. sub. 30269 a. d. Exped. ds. Bl.

Bureau-Verband „Reform“
H 4, 9, 1. Tr. 30269
Werbstätten, die zum Teil ungenutzt sind, werden für den Vertrieb von **Reform**-Produkten in **Reform**-Geschäften und in **Reform**-Geschäften zu verkaufen. Näheres durch das **Reform**-Büro, Mannheim, Marktplatz 11.

Beretreter
mit guten Beziehungen, gegen löhrende Provision. Offerte mit Angabe von Referenzen unter Nr. 30029 an **Rudolf Wöste, Adm.**

Tüchtige Diener
sucht für dauernde Beschäftigung.
H. Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg.

Bauführer oder Polier
für Baustellen gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 30065 an die Exped. ds. Bl.

Maschinenschlosser
für kleine elektrische **Werkzeuge** zum sofortigen Eintritt gesucht.
1298

Bauunternehmung Aspron & Cie., G. m. b. H., Langenbrand, Pop- und Station Weissenbach im Allgäu.

Tücht. Monteur
für elektrische **Beleuchtungsanlagen** sofort gesucht.
Rheinische Siemens-Schulterwerke G. m. b. H. 30136
Mannheim, Friedriehsplatz u.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Wir wünschen den
Alleinvertrieb
der mit grossem Erfolge allerwärts bereits eingeführten „**Sella**“ **Flügelkörper** etc. für grösseren **Bezug** sofort zu vergeben und erbiten Offerten unter Nr. 30199 an die Expedition dieses Blattes.

Läden.

G 2, 8, a. Wertplatz
ein schöner, grosser Laden zu vermieten.
30255

Zu vermieten.
G 7, 11
Bausparwohnungs, 2 3 m. u. Küche an ruh. Stelle zu verm. Rab. 2. St. 30274

G 7, 45
-achasse, 2 Wohnungen, je 1 Zim. und Küche an ruhige Stelle zu verm. 3 273

L 15, 3 u. 4, 2 Kammer, 3 m. u. Küche und steller bill. zu vermieten. 30224

N 3, 13a eine schöne Wohnung, 3 Zim., 1 Bad, 1 Küche, 1 K. zu verm. Rab. 2. St. 30270

Rheinfr. 8 Bel-Gio
7 Zimmer nebl. Zubeh. p. April 1906 ev. sof. zu verm. Rab. 3. St.

Wegen Wegzugs
ist die Wohnung U 1, 13, III, (inkl. Hof) zu vermieten. — 4 Zimmer, Bad, 1. K. 1. April 1906 ev. sof. zu verm. Rab. 2. St. 30271

-höhe 3 vierer-Wohnung
4 Zimmer u. Bad, zu verm. Rab. 2. St. 30272

Mietgesuche.
2 Zim. u. Küche, möbl. mit Verhau von Möbeln, 1. Dez. gesucht. Off. an Exped. mit. Nr. 30251 an die Exped. ds. Bl.

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Ein jungeres Mädchen
zu einem Kinde für den Vormittag gesucht. 1423 Q 6, 1. Tr. 30251

Läden.

K 2, 28 St. gut möbl. 2 Zimmer per 1. Nov. billig zu vermieten. 1449

L 3, 3a part. ein feines möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an sol. Stelle sofort od. später zu verm. 1437

L 10, 8 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

L 14, 8 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

P 2, 19 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

P 4, 12 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

P 7, 20 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

R 4, 10, 20 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

S 3, 2 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

S 6, 5 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

S 6, 42 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

T 6, 23 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

U 4, 13 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

Ein hübsch möbliertes grosses Wohnzimmer
mit 2 separaten Schlafzimmern zu vermieten. Rab. 2. St. 30274

Hübsch möbliertes Zimmer
bis 1. Dezember zu vermieten. Zu erfragen 30254

R 4, 7, Friour Zimmermann
Schlafstellen.

E 7, 15 St. gut möbl. 2 Zimmer an sol. Stelle billig zu verm. 30274

Kost und Logis.
B 5, 12, 3 St. an ruhiger Stelle mit 2 separaten Schlafzimmern zu verm. Rab. 2. St. 30274

Kost und Logis.
B 5, 12, 3 St. an ruhiger Stelle mit 2 separaten Schlafzimmern zu verm. Rab. 2. St. 30274

In nur noch **3 TAGEN**

Mittwoch,
den 1. November

Donnerstag,
den 2. November

Freitag,
den 3. November

gelangen zu

59901

unerreicht billigen Ausnahmepreisen

die teils aus meinem grossen Räumungsverkauf verbliebenen

ca. 10,000 Reste

und Abschnitte von Kleiderstoffen — Seidenstoffen — Kleider- und Hemdenflanelle — Schürzenstoffe
Weisswaren — Bettkattun — Gardinen — Möbelstoffe — Linoleum u. s. w., nur prima Qualitäten, zum Verkauf.

Wollstoff-Reste

von 1—5 m
durchweg 1 Mark früherer Wert bis 3.50.
Meter

Jeder Rest wird aus dem Fenster verkauft.

Bitte meine Reste-Schauenster besichtigen.

2.50 Meter Hemdenbiber	gute Qualität für Frauenhemden	50 Pfg.	3.50 Meter Hemdenflanelle	für Herren-Hemden prima grifflige Ware	115 Pfg.
3.50 Meter Handtuchstoff	grau, mit roter Kante	52 Pfg.	5.40 Meter Bettkattun	waschechte, gute Qualität	195 Pfg.
2.50 Meter Blusen-Veloutine		55 Pfg.	2.50 Meter Blusenstoff	neueste Dessins in kariert und gestreift Wollstoff, dopp. Breite	205 Pfg.

ca. 1000 Meter Blusenstoffe Reine Wolle, helle Muster, kariert u. gestreift
Wert früher bis 2.40 Jetzt Meter **95** Pfg.

2.50 Meter Veloutine	helle Muster, für Negligézwecke	55 Pfg.	6.00 Meter Hauskleiderstoff	sehr dauerhaft doppelbreit	240 Pfg.
3.30 Meter Gerstenkornhandtuch	weiss mit roter Kante	65 Pfg.	3.60 Meter Bettdamast	moderne Dessins weiss, 130 cm breit	265 Pfg.
2.00 Meter Pelzpiqué	weiss, kleine Muster	68 Pfg.	10.00 Meter Hemdentuch	prima Qualität	295 Pfg.

M. Schneider

F 1, 1

≡ MANNHEIM ≡

F 1, 1.

Nie wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.